



# 2018

Jahresbericht

**aba**



**01**  
**Unser  
Präsident**  
Dr. Jürg Peter  
Spring.

**S**o verbrachte der gesamte Vorstand zusammen mit den Mitarbeitern einen gemütlichen Abend, der Gelegenheit zum besseren Kennenlernen und zum Gedankenaustausch bot. An einem anderen Abend waren die Heimbewohner die Gäste und wurden von den Mitarbeitern bis hinauf zum Geschäftsleiter bekocht und bedient!

Wie jedes Jahr konnte sich die Öffentlichkeit an der ABA Frühlingsausstellung ein Bild vom Leben und Arbeiten sowie den hergestellten Produkten machen. Dank idealen Wetterverhältnissen war auch dieses Jahr ein Grossaufmarsch an Besuchern zu verzeichnen, was wiederum auch die gute Verankerung des ABA in der Bevölkerung beweist.

Im Weiteren präsentierte sich das ABA an den Messen WOHGA Winterthur, Giardina Zürich, OFFA St. Gallen sowie an der Rosen- und Kulturwoche in Bischofszell und erstmalig auch an der Swissdidac in Bern. Während bei den meisten Messen unsere Gartenmöbel im Vordergrund standen, lag bei der Swissdidac der Schwerpunkt auf der Einrichtung für Kindergärten und Kinderkrippen. Diese beiden Produktlinien machen zwar den grösseren Teil, aber keineswegs das ganze Angebot der ABA-Produkte und Dienstleistungen aus.

Nebst der Produktion von hochwertigen Holzmöbeln tragen auch die Gärtnerei sowie die Produktion und Dienstleistungen für Dritte einen beachtlichen Anteil zum Ergebnis des ABA bei. So fertigt das ABA seit neuestem sogar im Auftrag der Rhätischen Bahn Sitzpolsterungen an.

Nicht zu vergessen ist auch die Gastronomie, von deren Leistungsfähigkeit und Qualität Sie sich hoffentlich an der Generalversammlung einmal mehr überzeugen können!

Wie man sieht, ist in den vergangenen 90 Jahren ein vielfältiger und leistungsfähiger, moderner Produktions- und Dienstleistungsbetrieb entstanden.

Dies zeigt, dass auch Behinderte in angepasster Umgebung und unter fachlicher Anleitung eine ihren Fähigkeiten entsprechende Leistung erbringen können und zu Recht stolz darauf sind, dass die von ihnen hergestellten Produkte am Markt konkurrenzfähig sind. Dies ist jedoch nur möglich, weil eine sehr gute Betreuung mit einem vielfältigen Wohn- und Freizeitangebot die optimalen Rahmenbedingungen schafft.

## 2018 – Das «kleine Jubiläumsjahr»

**Wie ich bereits vor einem Jahr an dieser Stelle ankündigte, wurde das 90-jährige Jubiläum des ABA nicht mit einem öffentlichen Anlass, sondern mit diversen internen Events gefeiert.**

All diese Voraussetzungen für Betreuung und Produktion werden Tag für Tag und rund um die Uhr durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der umsichtigen Leitung von Daniel Brunner geschaffen. Ihnen allen gebührt unser Dank für ihren grossen Einsatz!

Der gleiche Dank geht auch an alle Mitglieder des Vorstandes für ihren Einsatz und an Sie, liebe Genossenschafter, für Ihre Verbundenheit mit dem ABA. Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen an unserer GV begrüssen zu dürfen. ■

*Dr. Jürg Peter Spring*

# Braunbär- Menschen

**Im Indianischen Horoskop gibt es Braunbär-Menschen. Das sind grossherzige und praktisch veranlagte Menschen. Sie haben Geduld, ein dickes Fell, ein warmes Herz und können jede noch so schwierige Situation meistern.**

**B**raunbär-Menschen sind keine Theoretiker, sondern Praktiker. Was sie machen, das hat Bestand und was sie sagen, das hat Kraft. Damit sind wir richtig ausgestattet für unsere Betreuungsaufgaben. Auch Dank im ABA tätigen Menschen mit Bärenqualitäten durfte, konnte das ABA 90 Jahre alt werden.

Ich und unser mittlerweile grosses Team an «Bären» und anderen Spezialisten, an der Zahl über 70, hat eine Mission: Die Traditionen zu wahren/pflegen und den Betrieb in die Moderne zu führen. Oder anders gesagt: Es gilt die Bärenhöhle den neuen Anforderungen und Erwartungen der Umwelt, der Gesellschaft, der Betreuten und der Kunden zu gestalten, entwickeln und neu auszurichten. Was tun wir und worin ist das erkennbar:

- In den Werkstätten, durch solides Handwerk und flexible Lösungen für Kunden und Betreute,
- in den Wohnungen, durch bedachte Betreuung und individuelle Angebote,
- beim Personal, mittels Durchmischung und Kompetenzerweiterung
- und bei der Infrastruktur, durch Erhalten und gezielten Ausbau.

Was für wunderbare Herausforderungen, wir möchten qualitativ wachsen und unseren Betreuten, Kunden, der Gesellschaft einen Mehrwert bieten.

Sie dürfen versichert sein, dass wir alle im ABA alles daransetzen, das zu erhalten was wir haben. Sorgsam planen und bedacht entscheiden, achtsam führen und die vielen kleinen Momente bewusst gestalten. Wir möchten das Besondere im ABA erhalten – aber mit 90 nicht alt erscheinen. Wir werden kraftvoll und dynamisch bleiben, aber auch bedacht und gelassen aufgrund der Erfahrungen/Erkenntnisse aus den letzten 90 Jahren – ebenso wie Braunbär-Menschen!



01



02



03

**01  
Jung  
geblieben**  
Das ABA  
prägt seit  
90 Jahren  
das Dorfbild.

**02  
Unser  
Geschäfts-  
leiter**  
Daniel  
Brunner.

**03  
Junger  
Braunbär**  
Gut gerüstet  
für die  
Zukunft.

Wir dürfen zurückblicken auf ein Jubiläumsjahr «ABA 90», mit vielen Anlässen, Feiern, Würdigungen und Geschenken. Ich danke allen Betreuten, allen Angestellten für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Motivation und Willenskraft.

Danke an unseren langjährigen Präsidenten Jürg Spring, der das ABA seit vielen Jahren massgeblich prägt und unterstützt. Einen Dank auch an die Vorstände des ABA, die mit Weitsicht planen, begleiten und uns im Arbeitsalltag immer wieder ein guter Ratgeber sind.

Und wir danken vor allem Ihnen liebe Angehörige, Bekannte, Kunden und Partner, für Ihr Vertrauen. Sie machen es möglich, dass wir erfolgreich unterwegs sein können und wir so unsere Bärenhöhle (ABA) beständig in die Zukunft führen dürfen.

Ich wünsche Ihnen nun freudige Momente mit unserem Jahresbericht, den Sie gerade in den Händen halten. ■

*Daniel Brunner*

# Ein Quantensprung: «Von der Schraubzwinge zum Kantenleimer»

Bei meinem Eintritt ins ABA im Jahr 1977 mussten im Vergleich zu heute noch wenige Kanten aufgeleimt werden. Es handelte sich vorwiegend um Massivholzkanten bei den Kindergarten-Tischplatten, denn das damalige Programm der ABA-Kindergartenmöbel bestand aus einem Modell Stühlchen, verschiedenen langen Bänkli mit und ohne Lehnen und Spieltischen in verschiedenen Formaten. Dazu noch eine Auswahl an Spielwaren.

Damals wurde der Weissleim mit einem Pinsel aufgetragen, einige Zwingen mit Zulagen angesetzt und gespannt. Beginnend praktisch am Boden, auf einem «Bock». Diese «Böcke» waren etwas kleiner als die bekannten Euro-Paletten und sie wurden mit einem mechanischen Hub-Wägel, bei dem oft die Finger eingeklemmt wurden, für den internen Transport verwendet. Es existierten im ABA weder Paletten, noch gab es einen Paletten-Rolli. Die nächste Platte wurde oben aufgelegt und wieder die zwei gegenüberliegenden Kanten angeleimt. Dies ging so weiter, bis der Auftrag erledigt, der Stapel zu hoch oder weitere Schraubzwingen fehlten. Oft war alles mit Leim vertropft und nicht selten entstanden nebst Schwielen auch Blasen an den Händen! Am anderen Tag wurden alle Zwingen gelöst, der überschüssige Leim abgekratzt und die Platten wiederum auf einem «Bock» gestapelt. Zu Beginn wurden die in der Länge überstehenden Kanten mit dem «Handsägeli» bündig geschnitten bis eine «Lamello»

**01**  
Touchscreen-  
Bedienpult  
Umfangreicher  
Programmspeicher mit  
Erfassung aller  
Betriebsdaten.



angeschafft wurde. Mit etwas «basteln» entstand eine Vorrichtung, damit die Kanten, das entsprechende Handgeschick vorausgesetzt, maschinell bündig geschnitten werden konnten. Dann begann das Ganze wieder von vorne und die restlichen zwei Kanten wurden in demselben Verfahren aufgeleimt. Mit der Handoberfräse wurden die Kanten dann auf der Plattenober- und Unterseite bündig gefräst. Nach einiger Zeit, durch die Investition eines «Adler»-Bündighobels, wurde diese Arbeit wesentlich erleichtert und vor allem die Qualität um einiges verbessert. Dann konnten die Tischplatten auf der Langbandschleifmaschine geschliffen und für das Belagen des Kunstharzbelages vorbereitet

werden. Dieses damals im ABA übliche Vorgehen, aus heutiger Sicht jedoch eher als «Pfahlbauermethode» bekannt, wurde einige Zeit später durch einen «Leimständer» abgelöst, der das Anleimen der Kanten schon um einiges vereinfachte. Bei diesem einfachen, mechanischen Gerät, das mit einem Excenter und Federpaketen versehen war, mussten oft die «Verschleissteile» ausgewechselt werden, damit der nötige Anpressdruck erreicht werden konnte. Aus diesem Grund wurde nach einiger Zeit ein neuer «Leimständer» mit hydraulischen Handpresszylindern angeschafft.

Im Zusammenhang mit der Gesamtanrierung des ABA und der Erweiterung des Angebotes im Kindergartenbereich im



**02**  
Die neue Kantenleim-  
maschine  
Reduziert den Aufwand auf  
10% gegenüber vorher.

Jahr 1995 wurde eine Hess-Kantenpresse mit Heizschiene, eine stationäre Bündighobelmaschine und eine Kappsäge, alles Occasionsmaschinen, angeschafft. Es galt jetzt mit dem Komplettangebot an Kindergarteneinrichtungen nicht mehr nur Tischplatten mit Kanten zu versehen, sondern eine ganze Vielfalt von Möbelteilen. Der Bedarf an aufgeleimten Massivholzkanten hat sich enorm erhöht, so dass in kurzer Zeit eine zweite Occasion Hess-Kantenpresse angeschafft wurde. Vereinfacht wurde die Arbeit auch damit, dass eine «Striebig» (horizontale Plattensäge) zur Verfügung stand. Der Prozess «Kanten leimen» beinhaltete geeignete Arbeitsschritte für unsere Bewohner und Mitarbeiter und war qualitativ einwandfrei, jedoch oft mehr als nur voll ausgelastet. Das heisst, in Stosszeiten mussten oft und viele Überstunden geleistet werden, damit die vom Kunden geforderten Termine eingehalten werden konnten. Bei speziellen Aufträgen, zum Beispiel einer grösseren Menge an Folienkanten,

wurden diese Arbeiten auswärts in einer Schreinerei auf einem «Kantenleimer» ausgeführt.

Die Zeit war reif! Die Beschaffung eines Kantenleimers wurde geplant, budgetiert, evaluiert und seit Herbst 2018 ist er in Betrieb. So dass wir mit neuester Technologie unsere Kanten weiterhin in der gewohnten Qualität aufleimen können. Dies hat einiges verändert. Die altehrwürdigen Maschinen und Einrichtungen, die über lange Zeit gehegt und gepflegt wurden und wertvolle Dienste geleistet hatten, fanden keine Abnehmer und mussten entsorgt werden. Nur so konnte der nötige Platz für die neue Maschine geschaffen werden. Der Plattenzuschnitt musste den neuen Begebenheiten angepasst werden. Der Arbeitsaufwand für die ganze Kantenleimerei hat sich auf ca. 10% reduziert. Das heisst, wir haben plötzlich wieder Ressourcen, die wir neu einsetzen können und sind so bestens gerüstet für die Zukunft!

Hans Merk



01

**01  
Unser Kindergarten**  
Auf 100m<sup>2</sup>  
können die  
ABA-Möbel  
bestaunt  
werden.

# ABA Kindergartenmöbel in der Bundesstadt

**Das ABA ist zum ersten Mal an der Swissdidac in Bern.  
Das Resultat sind viele spannende Kontakte, Anfragen  
und erste Aufträge.**

**W**ir waren sehr gespannt, als erstmals vor über zwei Jahren die Anfrage der Berner Messe Swissdidac an uns gelangte. Die Messebetreiber wollten an der bis dahin sehr scholorientierten Messe vermehrt die Zielgruppe «Kindergarten» ansprechen und suchten zu diesem Thema passende Aussteller. Sie boten uns an, im November 2016 die zweijährlich stattfindende Swissdidac als Gäste zu besuchen und eine allfällige Teilnahme als Aussteller für November 2018 zu prüfen. Gesagt – getan. Zusammen mit Daniel Brunner reisten wir nach Bern und fassten bald nach dem Messebesuch den Entschluss, das ABA mit seinen Kindergartenmöbeln an der Swissdidac 2018 erstmals mit einem eigenen Stand zu präsentieren.

Die Standgrösse, das war uns wichtig, sollte grosszügig bemessen sein. Wir wollten einen komplett eingerichteten Kindergarten inklusive Garderobensituation zeigen können. Emotionen sollten geweckt werden, der Stand sollte so aussehen, als seien die Kinder eben erst nach Hause gegangen. Die Standgrösse von 100m<sup>2</sup> liess für die Verwirklichung genügend Spielraum. Die Ausgaben für diese Standgrösse mit der Verpflichtung für zwei Teilnahmen waren sehr hoch, zumal die Messe lediglich drei Tage dauert. Doch wir waren alle der Meinung: Wenn, dann richtig! Zudem hatten wir für uns von Anfang an zwei Teilnahmen anvisiert, da sich aus einer Teilnahme nicht allzu viel schliessen lässt.



02



03

**02-03  
Einblicke**  
Die Besucher bekamen die gesamte Palette der ABA-Produkte zu sehen.

**04  
Motiviertes Team**  
Mit einem Lächeln beantworteten sie die Fragen der zahlreichen Besucher.



04

Sobald der Standplatz definiert war, begann ich mit der Detailplanung der Kindergarteneinrichtung. Martin Friederich übernahm derweil die ganze Organisation mit der Messeleitung sowie das Anmeldeprozedere. Die Ausstellungsmöbel mussten alle erst produziert werden, was einige Wochen in Anspruch nahm. Zwei prall gefüllte ABA-Lastwagen brachten die umfangreiche Kindergarteneinrichtung nach Bern. Alles musste gut geplant sein, denn die Anlieferzeiten der Messe waren knapp bemessen. Am zweiten Liefertag war ich mit von der Partie, die genaue Platzierung des Mobiliars wollte ich gerne selbst koordinieren. Hoffentlich passt alles, wie auf dem Papier geplant? Meine Sorge war jedoch unbegründet. Alles hat bestens geklappt. Der Stand sah am Schluss mit allen Dekorationen genau so aus, wie ich es mir vorgestellt hatte! Eben wie ein Kindergarten in vollem Einsatz...

Wir drei vom Verkauf waren an den Messetagen vom 7. – 9. November ganztags im Einsatz und übernachteten in Bern. Die Messe hat sich für uns als sehr interessant herausgestellt, denn hier waren die «Entscheider» direkt vor Ort: Schulleiter, Kindergartenlehrpersonen und auch Architekten und Bauplaner. Unser Stand war vor allem am Mittwoch

und Donnerstag gut besucht. Am Mittwoch hatten wir überaus viele spannende Beratungen. Wir waren begeistert! Verschiedenen Interessierten konnten wir «unser ABA» als Sozialbetrieb mit seiner Kindergartenmöbel-Produktion näher bringen. Wir konnten bestehende Kontakte zu Wiederverkäufern auffrischen und neue Kontakte knüpfen. Zum Beispiel mit einem Kindergarteninrichter aus dem Tessin, wo wir bis jetzt nur ganz wenige Aufträge ausführen konnten. Hier hoffen wir natürlich auf eine gute Zusammenarbeit. Auch der Verband für Kinderbetreuung Schweiz (KibeSuisse) interessierte sich für eine Zusammenarbeit und wir überlegen uns hier entsprechende Aktionen für die Mitglieder.

### Fazit

Aus den Besuchen an der Swissdidac konnten bereits erste Aufträge generiert werden. Zudem wurden wir kurz nach der Messe von einem Architekten zu einer grösseren Ausschreibung eingeladen und dürfen jetzt in einem zweiten Schritt unsere Möbel bemustern.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Teilnahme an der Swissdidac – voraussichtlich im November 2020!

*Melanie Campanini*



**01 Koni**  
früher immer aktiv und unterwegs, nimmt es heute ruhig und gelassen.



**02 Fritz**  
lebt seit 67 Jahren im ABA und ist mit 86 der älteste Bewohner. Fritz ist im Frühjahr 2019 verstorben, hier nochmals ein Gruss an uns.

**03 Caterina**  
schläft gerne an gemütlichen, sonnigen Orten. Die Gartenmöbel-Ausstellung ist da geradezu ideal.

## Wohnen im Alter

Lange vor der Einführung der Invalidenversicherung 1960 erblühte in Amriswil eine soziale Einrichtung, die geprägt war durch viel Selbsthilfe, Gemeinsinn und auch Entbehrung. Zunehmender Wohlstand, der Aufbau des modernen Sozialstaates und die Anerkennung der Menschen mit Handicap als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft ermöglichen es heute, dass Menschen mit Beeinträchtigung von ihrer Jugend bis ins hohe Alter mit guten Infrastrukturen und angepassten Betreuungsleistungen rechnen können. Zurzeit leben im ABA 14 Männer und 1 Frau im Pensionsalter. Drei von ihnen haben bereits in den 50er-Jahren im ABA gelebt und gearbeitet, sei es als Bürstenmacher oder Hausierer. Sie haben den Weg des ABA also lange miterlebt und mitgeprägt.

Bis vor wenigen Jahren bedeutete das Erreichen des Pensionsalters auch das Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess. Heute soll jeder neu Pensionierte noch die Möglichkeit erhalten, einige

Stunden bis einige Tage pro Woche an seinem angestammten Arbeitsplatz zu arbeiten und die gewohnte Tagesstruktur zu erhalten. So arbeiten zurzeit 7 der 15 Pensionierten noch in unterschiedlichen Pensen in verschiedenen Abteilungen. Ihre Erfahrung und «Weisheit» wird in den Abteilungen geschätzt.

Ihre Freizeit leben unsere älteren Bewohner/innen sehr unterschiedlich. Einige verbringen die Tage nach ihrem eigenen Rhythmus vollkommen selbstständig, andere geniessen die in den letzten Jahren geschaffenen Angebote. Bereits das Frühstück kann betreut in einer kleinen Gruppe in Ruhe genossen, und mit einem Schwatz der Tag gestartet werden. Das Nachmittags-Angebot des Beschäftigungsateliers im Haus Altane wird von Pensionierten und Teilzeit-Arbeitenden rege genutzt. Sie verbringen viele Stunden bei Bastel- und Handwerksarbeiten.

Der wöchentliche Ausflug am Mittwochnachmittag oder Ausflüge an den Wochenenden bieten einen willkommenen Tapetenwechsel. Sehr geschätzt



03

**90 Jahre ABA. Gegründet 1928, in einer aus heutiger Sicht anderen Welt, war das ABA bereits Heimat für unzählige Menschen mit Beeinträchtigung.**

**04 Walter**  
liebt es, wenn etwas läuft. Gerne hilft er mit beim Aufräumen nach Gastroanlässen.

**05 Heinz,**  
gut beschattet, ist bei jeder Unternehmung mit dabei.



04

werden Fahrten in unseren Personalbussen durch die sanften Hügel des Thurgaus oder Abstecher an den Bodensee. Diese Ausflüge sind für ältere Bewohner/innen oft die einzigen Möglichkeiten, das ABA zu verlassen und die Natur der näheren Umgebung zu geniessen. Längere oder kürzere Spaziergänge mit einer verdienten Kaffeepause in einem Restaurant werden so schnell zum Wochenhöhepunkt. Einmal pro Woche treffen sich die älteren Männer abends zur Männerrunde. Gespräche über das Tagesgeschehen oder aktuelle Ereignisse im ABA, das Erzählen einer Geschichte, das aufmerksame Zuhören oder auch die Freude an einem frisch gemahlten, heissen Kaffee stehen auf dem Programm. Verschiedene Beweggründe bringen die Männer jeden Donnerstag zusammen, um einen gemeinsamen Abend zu verbringen.

In den nächsten Jahren wird der Anteil der älteren Bewohner/innen im ABA zunehmen. Wir werden uns im 2019 eingehend mit einem Alterskonzept beschäftigen. Im Zentrum werden die den Bedürfnissen angepasste Betreuung und Pflege der nächsten Jahre sowie allenfalls bauliche Massnahmen im Wohnheim stehen.

Michael Schönenberger



05

**06 In der Ruhe liegt die Kraft**  
Ein schattiger Platz und eine Bank, mehr braucht es nicht für entspannte Momente.



06



**01**  
**In seinem Element**  
Maik beim Beladen des LKW.



**03**

war nicht einfach, für Maik einen Platz zu finden. Die Firma MOBAU in Weinfeldern gab ihm dann jedoch diese Chance. Wir waren alle sehr gespannt, wie es Maik dort ergehen würde. Mit seinem grossen Einsatz, guten schulischen Leistungen, Zuverlässigkeit und seiner gewinnenden Art, war das Praktikum sehr erfolgreich.

Die Option, nach der Ausbildung zum Logistiker EBA, die verkürzte Logistiker EFZ-Ausbildung zu absolvieren, haben wir einige Male von Maik gehört, wollten aber den Fokus erst auf den erfolgreichen EBA-Abschluss legen. Bei der MOBAU war dann schnell klar, dass sie Maik die EFZ-Ausbildung zutrauen und auch anbieten. Nach erfolgreichem EBA-Lehrabschluss im Sommer 2018, hat Maik Vogel nun die Logistiker EFZ-Ausbildung im August 2018 bei der Firma MOBAU begonnen. Dies ohne die Unterstützung der IV.

Ein junger Mann mit einem Ziel, eine Familie welche ihn unterstützt, eine Firma die sein Potenzial erkannt hat. Wichtige Zutaten für diese tolle Geschichte, welche sicher noch weiter geht.

Wir gratulieren und sagen Danke! ■

Thomas Treichler

## Mit Wille, Ehrgeiz und viel Fleiss zum Ziel

**M**aik Vogel haben wir im Februar 2016 im Rahmen einer zweiwöchigen Schnupperzeit kennengelernt. Er wolle unbedingt Logistiker werden.

Mit seiner cerebralen Bewegungsstörung, an welcher er seit Geburt leidet, schien uns das ambitioniert. Nach zwei Wochen waren wir jedoch überzeugt, dass Maik die Ausbildung zum Logistiker EBA schaffen kann.

Seine Handschrift ist seit jeher unleserlich, deshalb hat er dafür seinen Laptop eingesetzt. Beim EBA Ausbildungsstart war dies seinen Lehrern in der Berufsschule nicht klar. Nach einem Gespräch vor Ort war dieses wichtige Detail geklärt. Schulische Aufträge, Hausaufgaben und Termine wurden immer ohne Aufforderung vorbildlich erledigt.

Im Arbeitsalltag erlebten wir einen sehr motivierten und interessierten Lernenden, welcher seinen Beruf gerne ausübt. Feinmotorische Arbeiten, wie zum Beispiel Lieferscheine von Hand schreiben, ging nicht, so wurden diese Arbeiten ebenfalls am PC ausgeführt und für Beschriftungsarbeiten benutzte er ein portables Beschriftungsgerät. Schul- und ÜK-Noten waren immer im guten bis sehr guten Bereich. Auch hat er die wichtige Staplerprüfung geschafft. Staplerfahren oder auch der Umgang mit dem Palettenrolli gelingen Maik sehr gut. Mit Freude ist ihm dabei zuzusehen, wie präzise und sicher er die wertvolle Fracht manövriert.

Im zweiten Ausbildungsjahr suchten wir einen dreimonatigen Praktikumsplatz im ersten Arbeitsmarkt. So, wie wir dies mit allen unseren Lernenden machen. Es

**02**  
**Potenzial erkannt**  
Die MOBAU in Weinfeldern freut sich auf ihren neuen Lehrling.



**02**



**03**  
**Weiss genau was er tut**  
Maik im ABA Frontstapler.

**04**  
**Stolz auf die erbrachte Leistung**  
Maik im ABA mit Patrick Küng, seinem früheren EBA Auszubildner.

### Interview mit Maik:

**TT:** Maik, wie geht es dir in der EFZ-Ausbildung?

**MV:** Gut, es hat ein paar neue Schulfächer gegeben, aber da komme ich gut mit.

**TT:** Wie siehst du die Klasse und die Lehrpersonen?

**MV:** Auch gut. Ich wurde von meinen Mitschülern gut aufgenommen, die Lehrer waren auf mich vorbereitet, da hat wahrscheinlich ein interner Austausch stattgefunden.

**TT:** Du bist ins 2. EFZ-Ausbildungsjahr eingestiegen. War es die richtige Entscheidung, oder wäre es besser gewesen, ganz von vorne im 1. Jahr EFZ zu starten?

**MV:** Ja, es war richtig ins 2. Jahr einzusteigen. Ich komme beim Schulstoff gut mit. Ich habe auch einiges nachgelesen.

**TT:** Was macht dir beim Beruf Logistiker am meisten Freude?

**MV:** Die Vielfältigkeit und den direkten Kundenkontakt habe ich sehr gerne.

**TT:** Kennst du mittlerweile die vielen Produkte von MOBAU?

**MV:** Ja, die wichtigen Artikel kenne ich Grossteils.

**TT:** Ist die Arbeit körperlich anstrengender, als vorher im ABA?

**MV:** Ja schon, ich kann es aber eigentlich gut bewältigen. Wenn es mal nicht geht, dann erhalte ich Unterstützung der anderen Mitarbeiter.

**TT:** Was kommt nach der Ausbildung?

**MV:** Arbeiten und vielleicht Militär. Am Orientierungstag war ich bereits. Danach habe ich von der Armee Post bekommen, dass ich nicht zum Militärdienst müsse. Ich habe dann angekreuzt, dass ich die zwei Aushebungstage mitmachen möchte. Ich gebe nicht so schnell auf und zahlen möchte ich auch nicht! Zivildienst käme auch in Frage.

**TT:** Hast du deine Entscheidung, noch eine Ausbildung anzuhängen, noch nie bereut? Du hättest ja auch mit dem EBA-Titel schon gut arbeiten können?

**MV:** Nein, ich wollte und will die EFZ-Ausbildung. Nachher kann ich sicher bessere Jobs annehmen und verdiene auch mehr.

**TT:** Danke dir Maik für dieses Interview.

**MV:** Bitte.

# Photovoltaikanlage

01

Seit dem letzten Dezember ist nun auch das ABA stolze Besitzerin einer Photovoltaikanlage.



02



03

**S**chon seit einigen Jahren wollten wir einen Beitrag zur Erzeugung von erneuerbarer Energie leisten. Und nun, nach vielen Gesprächen, diversen Offerten und Abklärungen konnten wir das Projekt im 2018 umsetzen.

**01 Solardach**  
Eine eindrückliche Fläche wurde mit den Modulen belegt.

Die Südseite vom Dach des Holzlagers ist dafür gut geeignet und wird auf der Webseite vom Bundesamt für Energie BFE mit «Eignung: sehr gut» eingestuft.

**02 Luftige Höhen**  
Mit dem Radkran wurden die Bestandteile einfach auf das Dach gehievt.

Bei der Projektausarbeitung sind einige, altershalber entstandene, Mängel am Dach vom Holzlager festgestellt worden (gerissene Firstplatten, vergilbte Lichtwellenplatten und defekte Wellplatten). Es war deshalb nötig, sämtliche Reparaturen vor der Montage der Anlage durchzuführen.

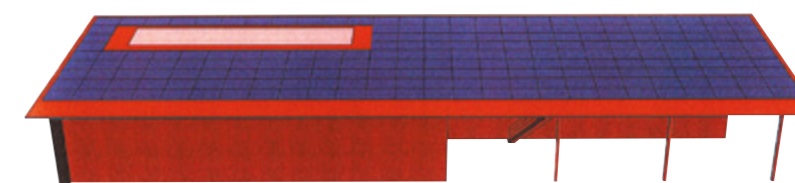
**03 Fachmännisch verlegt**  
Die Handwerker haben tolle Arbeit geleistet.

Um später allfällige Unterhalts-, Reinigungs- oder Reparaturarbeiten sicher ausführen zu können ist eine den Vorschriften entsprechende Absturzsicherung eingeplant worden. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wurde eine Solar-Schneefangvorrichtung angebracht.

Auf einer Fläche von 330 m<sup>2</sup> wurde mit rund 200 Monokristall-Modulen eine Anlage mit der Leistung von 62 kWp montiert. Davon können wir 100% des erzeugten Stroms für den Eigenverbrauch nutzen und circa 7% des jährlichen Ver-

brauchs abdecken. Bei einer Lebensdauer von 25 Jahren und einer Amortisationszeit von ungefähr 11 Jahren ergibt dies keine schlechte Rendite. ■

*Beat Riedi*





# Bilanz

	Anhang	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		5'400'365.21	5'629'196.41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'064'175.90	784'740.50
Übrige kurzfristige Forderungen	3.1	246'509.78	40'820.73
Vorräte		361'500.00	377'900.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		78'721.20	174'583.91
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>7'151'272.09</b>	<b>7'007'241.55</b>
Finanzanlagen		81'000.00	81'560.00
Mobile Sachanlagen	3.2	551'968.47	3'773'748.27
Immobilien Sachanlagen	3.2	26'955'263.67	27'164'617.87
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>27'588'232.14</b>	<b>31'019'926.14</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>34'739'504.23</b>	<b>38'027'167.69</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		541'065.77	383'542.06
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.4	6'740'000.00	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.3	649'258.41	285'238.71
Kurzfristige Rückstellungen		231'371.42	251'988.23
Passive Rechnungsabgrenzungen		170'504.53	59'762.90
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>8'332'200.13</b>	<b>980'531.90</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.4	0.00	7'650'000.00
Baubeiträge Bund, Kantone	3.5	24'042'804.35	27'312'804.35
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>24'042'804.35</b>	<b>34'962'804.35</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>32'375'004.48</b>	<b>35'943'336.25</b>
Rückstellungen für Photovoltaikanlage		0.00	299'020.15
Rückstellungen für CNC-Maschine		0.00	308'480.00
Schwankungsfonds Wohnen/Tagesstruktur	2.1	737'444.57	0.00
Schwankungsfonds IV-Massnahmen	2.2	275'720.04	203'377.05
<b>Fondskapital</b>		<b>1'013'164.61</b>	<b>810'877.20</b>
<b>Fremdkapital (inkl. Fondskapital)</b>		<b>33'388'169.09</b>	<b>36'754'213.45</b>
Grundkapital		332'700.00	332'700.00
Gebundenes Kapital		70'000.00	70'000.00
Freies Kapital		870'254.24	792'296.26
Jahresergebnis		78'380.90	77'957.98
<b>Organisationskapital</b>		<b>1'351'335.14</b>	<b>1'272'954.24</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>34'739'504.23</b>	<b>38'027'167.69</b>

# Betriebsrechnung

	Anhang	2018 CHF	2017 CHF
Betriebsbeiträge Kantone		3'554'175.23	2'971'161.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Wohnheim		4'428'569.36	4'397'524.31
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Werkstatt		4'050'004.43	3'908'551.45
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-21'900.00	-36'600.00
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>12'010'849.02</b>	<b>11'240'636.76</b>
Materialaufwand			
- Nahrungsmittelaufwand		-593'816.63	-615'125.22
- Rohmaterialaufwand		-897'198.39	-850'442.33
Personalaufwand		-7'407'852.34	-7'269'352.75
Übriger betrieblicher Aufwand			
- Betreuungsnebenkosten		-95'688.36	-57'555.78
- Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Übrige Aufwendungen		-1'142'549.63	-1'151'757.59
- Sachversicherungen		-58'343.60	-54'846.50
- Energiekosten		-189'280.04	-191'620.06
- Büro- und Verwaltungsaufwand		-96'775.45	-121'358.94
- Inserate, Werbung		-146'530.60	-95'176.60
- Mietzinsen		-263'120.00	-251'815.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen		-852'552.72	-517'574.15
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-11'743'707.76</b>	<b>-11'176'624.92</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>267'141.26</b>	<b>64'011.84</b>
Finanzertrag		3'559.40	16'939.70
Finanzaufwand		-115'708.33	-116'550.36
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-112'148.93</b>	<b>-99'610.66</b>
Betriebsfremder Liegenschaftsertrag		84'245.45	82'479.60
Betriebsfremder Liegenschaftsaufwand		-33'117.02	-32'027.40
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>		<b>51'128.43</b>	<b>50'452.20</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3.6	74'547.55	0.00
<b>Übriges Ergebnis</b>		<b>74'547.55</b>	<b>0.00</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>		<b>280'668.31</b>	<b>14'853.38</b>
Veränderung des Fondskapitals		-202'287.41	63'104.60
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)			
<b>Jahresergebnis zugunsten des Organisationskapitals</b>		<b>78'380.90</b>	<b>77'957.98</b>

# Veränderung des Kapitals 2018

Mittel aus Fondskapital	Beträge in CHF					
	Anfangs- bestand	Erträge	Zuweisung	Fonds- Transfers	Verwendung	Endbestand
Rückstellungen für Photovoltaikanlage	299'020.15			-202'563.40 b)	-96'456.75 a)	0.00
Rückstellungen für CNC-Maschine	308'480.00			-72'141.34 b)	-236'338.66 a)	0.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>607'500.15</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-274'704.74</b>	<b>-332'795.41</b>	<b>0.00</b>
Schwankungsfonds Wohnen/Tagesstruktur	0.00	573'596.61 d)	62'587.00 c)	274'704.74	-173'443.78 e)	737'444.57
Schwankungsfonds IV-Massnahmen	203'377.05	73'604.94 f)			-1'261.95 f)	275'720.04
<b>Schwankungsfonds</b>	<b>203'377.05</b>	<b>647'201.55</b>	<b>62'587.00</b>	<b>274'704.74</b>	<b>-174'705.73</b>	<b>1'013'164.61</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>810'877.20</b>	<b>647'201.55</b>	<b>62'587.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-507'501.14</b>	<b>1'013'164.61</b>

Mittel aus Eigenfinanzierung	Beträge in CHF			
	Anfangs- bestand	Jahres- ergebnis	Zuweisung	Endbestand
Genossenschaftskapital	332'700.00			332'700.00
<b>Grundkapital</b>	<b>332'700.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>332'700.00</b>
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	70'000.00			70'000.00
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>70'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>70'000.00</b>
Gewinnvortrag	792'296.26		77'957.98	870'254.24
<b>Freies Kapital</b>	<b>792'296.26</b>	<b>0.00</b>	<b>77'957.98</b>	<b>870'254.24</b>
Zuweisung Vorjahresergebnis	77'957.98		-77'957.98	0.00
Jahresergebnis Betriebsjahr		78'380.90		78'380.90
<b>Jahresergebnis</b>	<b>77'957.98</b>	<b>78'380.90</b>	<b>-77'957.98</b>	<b>78'380.90</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>1'272'954.24</b>	<b>78'380.90</b>	<b>0.00</b>	<b>1'351'335.14</b>

## Erläuterungen

- Verwendung zur einmaligen Direktabschreibung der im Berichtsjahr beschafften Photovoltaikanlage und der CNC-Maschine.
- Fondstransfer von nicht verwendeten Rückstellungen aus überschüssigen Betriebsbeiträgen aus den Vorjahren.
- Zuweisung des im Berichtsjahr periodenfremd verbuchten Erfolgsbeitrags Werkstätten aus dem Vorjahr.
- Zuweisung von 95% der Überschüsse Wohnen (CHF 449'172.10) und Tagesstruktur mit Lohn (CHF 124'424.51).
- Verwendung zur Deckung von 95% des Defizits Tagesstruktur ohne Lohn.
- Zuweisung der Überschüsse Berufliche Massnahmen und Verwendung zur Deckung des Defizits Integrationsmassnahmen.

# Geldflussrechnung

	2018 CHF	2017 CHF
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	280'668.31	37'909.38
Abschreibungen (inkl. nicht betriebliche Liegenschaften)	873'337.87	533'889.30
Veränderungen kurzfristige Aktiven / Passiven (netto)	239'366.49	125'718.52
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>1'393'372.67</b>	<b>697'517.20</b>
Investitionen in Betriebsliegenschaft (netto)	-181'282.90	-170'305.55
Investitionen in Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge (netto)	-530'920.97	-262'681.93
Desinvestitionen in Finanzanlagen	0.00	300'000.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-712'203.87</b>	<b>-132'987.48</b>
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-910'000.00	0.00
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-910'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-228'831.20</b>	<b>564'529.72</b>

## Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel

Flüssige Mittel per 1. Januar	5'629'196.41	5'064'666.69
Flüssige Mittel per 31. Dezember	5'400'365.21	5'629'196.41
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-228'831.20</b>	<b>564'529.72</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2018

## 1. Bewertungsgrundsätze

### 1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrecht (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

### 1.2 Forderungen aus Lieferung und Leistung

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung folgender Wertberichtigungen: 100% für gefährdete Forderungen durch Konkurs, 30% für gefährdete Forderungen durch langsame Zahler, 10% pauschal auf die restlichen, bis zum Stichtag der Abschluss-erstellung nicht bezahlten Forderungen.

### 1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Partizipationsscheine inländischer Emittenten und sind zum Börsenkurs oder beobachtbarem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

### 1.3 Vorräte

Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Im Übrigen wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

### 1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Immobilien, Maschinen, Mobilien und Fahrzeuge erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt für Immobilien 25 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 5 Jahre und für Informatik und Kommunikationssysteme 3 Jahre. Die Abschreibungen erfolgen vom Nettoanschaffungswert.

## 2. Schwankungsfonds

### 2.1 Schwankungsfonds Wohnen/ Tagesstruktur Kanton Thurgau

Mit der seit 2018 bestehenden pauschalen Leistungsabgeltung für stationäre Wohnangebote und Tagesstrukturen entstehen aufgrund von Schwankungen bei der Auslastung oder bei den Aufwänden/Erträgen Überschüsse und Verluste, wovon 95% gesondert einem

Schwankungsfonds zuzuweisen sind. Der Schwankungsfonds ist nach oben und unten plafoniert und der Verwendungszweck gemäss der Weisung des Departements für Finanzen und Soziales zum Leistungsvertrag und zum Rechnungswesen eingeschränkt.

### 2.2 Schwankungsfonds IV-Massnahmen

Aufgrund der bestehenden pauschalen Leistungsabgeltungen für die beruflichen Massnahmen und die Integrationsmassnahmen der IV wird zum Ausgleich von Schwankungen durch Überschüsse bzw. Verluste ein Schwankungsfond geführt.

## 3. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 3.1 Übrige kurzfristige Forderungen

	2018 CHF	2017 CHF
Verrechnungssteuerguthaben	1'234.70	4'759.31
BVG Kontokorrent Swiss Life	22'339.95	11'741.00
Übrige Forderungen	50'320.13	24'277.37
Bau- u. Einrichtungsbeiträge Kanton TG	154'041.85	0.00
Guthaben gegenüber Hilfsstiftung des Arbeitsheims Amriswil	18'573.15	43.05
<b>Total</b>	<b>246'509.78</b>	<b>40'820.73</b>

3.2 Sachanlagen	Anlagen und Einrichtungen	Liegenschaften betrieblich	Liegenschaften betriebsfremd	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 01.01.	6'936'985.39	37'857'701.67	742'458.45	45'537'145.51
Zugänge	530'920.97	181'282.90		712'203.87
Verfallene Baubeiträge	-3'222'445.00	-47'555.00		-3'270'000.00
Abgänge	-81'555.79			-81'555.79
Stand 31.12.	4'163'905.57	37'991'429.57	742'458.45	42'897'793.59

### Kumulierte Wertberichtigungen

Stand 01.01.	3'163'237.12	11'002'578.68	432'963.57	14'598'779.37
Abschreibungen	530'255.77	322'296.95	20'785.15	873'337.87
Abgänge	-81'555.79			-81'555.79
Stand 31.12.	3'611'937.10	11'324'875.63	453'748.72	15'390'561.45

<b>Nettobuchwert per 31.12.</b>	<b>551'968.47</b>	<b>26'666'553.94</b>	<b>288'709.73</b>	<b>27'507'232.14</b>
---------------------------------	-------------------	----------------------	-------------------	----------------------

3.3 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2018 CHF	2017 CHF
Sozialversicherungen	111'746.99	87'440.28
Investitionskosten- u. Betriebsbeiträge Kanton TG	496'120.55	152'183.00
Mehrwertsteuern	28'299.67	30'667.98
Übrige Verbindlichkeiten	13'091.20	14'947.45
<b>Total</b>	<b>649'258.41</b>	<b>285'238.71</b>

### 3.5 Baubeiträge

Bei den Baubeiträgen handelt es sich um Subventionen von Bund und Kantonen an den Erwerb, Bau oder Betrieb der Einrichtung. Diese Beiträge sind zurückzuerstatten, wenn Bauten und Investitionen vor Ablauf von 25 Jahren zweckentfremdet oder auf eine nicht gemeinnützige Trägerschaft übertragen werden. Die folgenden Baubeiträge werden im Folgejahr des Verfalls gegen die entsprechende Immobilie aufgelöst.

	CHF
Baubeiträge 1993 Verfall zGv ABA im Jahre 2018	7'280'000.00
Baubeiträge 1994 Verfall zGv ABA im Jahre 2019	4'990'000.00
Baubeiträge 1995 Verfall zGv ABA im Jahre 2020	3'470'000.00
Baubeiträge 1996 Verfall zGv ABA im Jahre 2021	1'346'000.00
Baubeiträge 1997–2000 Verfall zGv ABA im Jahre 2022–2025	3'813'820.00
Baubeiträge 2003–2017 Verfall zGv ABA im Jahre 2028–2042	3'142'984.35
<b>Total</b>	<b>24'042'804.35</b>

### 3.4 Kurz- und langfristige verzinliche Verbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um ein seit den 1990er-Jahren von der Hilfsstiftung des Arbeitsheims für Behinderte Amriswil gewährtes Darlehen, welches im Berichtsjahr teilweise zurückbezahlt und mit 1.5% verzinst wurde. Der Rest des Darlehens wird im Folgejahr vollständig amortisiert.

### 3.6 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

	2018 CHF	2017 CHF
Überschuss Helsana Krankentaggeld 2015–2017	11'960.55	0.00
Erfolgsbeitrag Werkstätten 2017	62'587.00	0.00
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>74'547.55</b>	<b>0.00</b>

## 4. Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen per 31.12.	2018	2017
Angestellte	70.10	64.30
Betreute	144.05	147.30
<b>Total</b>	<b>214.15</b>	<b>211.60</b>

### 4.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



**01 Sauber verarbeitet**  
Nicht nur Buchhaltung ist Präzisionsarbeit – Schleifarbeit im Zehntel-millimeterbereich.

**02 Freude im Arbeitsalltag.**  
Erfolgreich in den Ergebnissen.

# Revisionsbericht



KPMG AG  
Wirtschaftsprüfung  
Bogenstrasse 7  
CH-9000 St. Gallen

Postfach 1142  
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 249 22 11  
Telefax +41 58 249 26 13  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der  
**Genossenschaft Arbeitsheim für Behinderte, Amriswil**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft Arbeitsheim für Behinderte bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (auf den Seiten 16 bis 22 des Jahresberichts) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ferner bestätigen wir, dass das Genossenschaftsverzeichnis korrekt geführt wird.

KPMG AG

Andreas Baur  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger  
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 9. April 2019

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

KPMG AG ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG, KPMG Holding AG ist Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person des schweizerischen Rechts, ABA Taxco, angehören.



**03**  
Handarbeit  
Textil  
Bis zu 500  
«Zötteli» für  
Zipfmützen  
werden  
wöchentlich  
hergestellt.

## Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

	<b>31.12.2018</b>
	<b>CHF</b>
Gewinnvortrag	870'254.24
Jahresgewinn	78'380.90
<b>Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt</b>	<b>948'635.14</b>
Der Vorstand beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:	
Vortrag auf neue Rechnung	948'635.14
<b>Total</b>	<b>948'635.14</b>

# Wir gratulieren



**45 Jahre | Roland Rossi, Lehrer**

Während seinem Studium zum Sekundarlehrer begann Roland nebenamtlich mit der schulischen Förderung der Auszubildenden im ABA. Ebenfalls wichtig und traditionell ist jedes Jahr das Theaterstück, das er mit den Betreuten an der Jahresabschlussfeier aufführt.



**40 Jahre | Monika Baumeler, Leiterin Betreuung**

Viele Jahre unterstützte Monika ihre Mutter, die damalige Wohnheimleiterin in der Betreuung. Nebst der Familie arbeitete sie während Jahren Teilzeit in der Betreuung und in der Hauswirtschaft, bis sie die Leitung der Betreuung übernahm. Diese Aufgabe erfüllt Monika mit viel Herzblut und ihre langjährige Erfahrung wird von den Bewohnern und Angestellten geschätzt.



**35 Jahre | Ernst Frick, Bewohner und Mitarbeiter**

Vor 35 Jahren trat Ernst ins ABA ein und absolvierte seine Ausbildung in der Gärtnerei. Viele Jahre arbeitete er erfolgreich bei einer Firma in der Region, bis diese vor vier Jahren die Produktion aus wirtschaftlichen Gründen einstellen musste. Seither unterstützt er das Team im ABA-Unterhalt.



**30 Jahre | Feride Weinguny, Leiterin Dienstleistungen/Industrie**

1988 hat Feride als junge Mutter die Arbeit im ABA aufgenommen. Nach einem kurzen Einsatz in der Küche führt Sie nun seit vielen Jahren erfolgreich die Abteilung «Dienstleistungen/Industrie» und sorgt mit ihrem Team für Termintreue und Qualität, was viele treue und langjährige Kunden schätzen.



**25 Jahre | Maria Heeb-Guadagno, Mitarbeiterin**

Nach der obligatorischen Schulzeit ist Maria für die Ausbildung ins ABA eingetreten. Eine Zeit lang arbeitete sie in der Abteilung «Dienstleistungen/Industrie» und suchte darauf eine neue Herausforderung. Sie wechselte in den Hausdienst und die Wäscherei. Dort sortiert, wäscht und bügelt sie die Wäsche unserer Mitarbeiter und Bewohner.



**25 Jahre | Rolf Ulmann, Bewohner und Mitarbeiter**

Rolf ist ein waschechter Appenzeller geblieben, auch nach 25 Jahren ABA im Thurgau. Er hat nach seiner Ausbildung in unseren Werkstätten verschiedene Stationen durchlaufen und sich spezialisiert auf die Oberflächenbehandlung. Mit Können, Ausdauer und Fleiss lackiert er Möbelteile, die immer peinlichst genau positioniert und ausgerichtet sein müssen. Ordnung ist seine Disziplin!



**20 Jahre | Rosmarie Spengler, Bewohnerin und Mitarbeiterin**

Als Frühaufsteherin und bodenständige, fleissige Mitarbeiterin ist Rosmarie allen ein Begriff. Sie arbeitet im Hausdienst, hilft im Frühdienst und Service mit und weiss genau, wer wo sitzt, welche Gewohnheiten hat und wem sie behilflich sein muss. Sie strickt leidenschaftlich gerne und geniesst oft das Ambiente im Atelier.



**25 Jahre | Anita Bommer, Mitarbeiterin**

In der Gärtnerei nahm Anita die Tätigkeit im ABA auf und wechselte, nach einigen Jahren, in die Schreinerei 2. Hier lernte Sie den fachgerechten Umgang mit diversen Holzbearbeitungsmaschinen. Am liebsten ist ihr die Dübel-Bohrmaschine. An den Wochenenden flitzt sie mit ihrem Roller durch die ganze Schweiz und geniesst ihre Freiheit.



**25 Jahre | Oliver Koch, Bewohner und Mitarbeiter**

Nach der Schulzeit absolvierte Oliver die Ausbildung im ABA und arbeitete dann einige Jahre in holzverarbeitenden Betrieben in der Privatschiffahrt, bis er vor 25 Jahren die Tätigkeit im ABA wieder aufgenommen hat. Seine Aufgaben an verschiedensten Maschinen erfüllt er pflichtbewusst und zuverlässig. In seiner Freizeit ist er immer unterwegs. Kaum jemand kennt so viele lohnenswerte Ausflugsziele.



**25 Jahre | Hans-Peter Willener, Mitarbeiter**

Seit Jahren kennen und schätzen wir den pflichtbewussten, exakten und zuverlässigen «Chef Lager». Nichts bringt ihn aus der Ruhe, Hampi hat alles im Griff. Geduldig erledigt er die Aufträge, stellt die erforderlichen Teile aus dem Lager bereit, so dass in der Schreinerei die Möbel termingerecht zusammengebaut und für den Transport bereitgestellt werden können.



**15 Jahre | Gabriel Schoop, Mitarbeiter**

Im Anschluss an die Schulzeit hat Gabriel seine Ausbildung im ABA absolviert und ist uns seither treu geblieben. Als junger, dynamischer und sportlicher Mitarbeiter hat er den Arbeitsweg meist mit dem Velo zurückgelegt und so den «Schocherswiler-Stich» x-mal bezwungen.



**15 Jahre | Richard Bossert, Bewohner und Mitarbeiter**

Vor 15 Jahren schnupperte Richard im ABA, absolvierte erfolgreich seine Ausbildung und blieb als Mitarbeiter in der Abteilung «Dienstleistungen/Industrie». Er führt oft Kontrollen durch, stapelt und wickelt fein säuberlich Paletten und ist verantwortlich für den schweizweiten Versand für den Singbuchverlag. Seine Freizeit verbringt er oft vor dem Bildschirm und organisiert interne Kino-Abende.



**15 Jahre | Daniel Beer, Bewohner und Mitarbeiter**

Aus dem Rheintal ist Dani ins ABA gekommen. Zu Beginn arbeitete er in verschiedenen Abteilungen. Auch zum Teil längere Einsätze in der Privatschiffahrt gehörten dazu, bis er seinen Job, in dem er sich entfalten und entwickeln konnte, in der Logistik des ABA gefunden hat. Hier bereiten ihm die vielfältigen Aufgaben sowie der Kontakt mit Kunden und Lieferanten Freude.

## Weitere Jubilare

Vahidin Merdi, Fachstelle Schreinerei	10 Jahre
Claudio Stark, Mitarbeiter	10 Jahre
Debora Külling, Bewohnerin und Mitarbeiterin	10 Jahre
Alexander Rutz, Mitarbeiter	10 Jahre
Mike Kern, Mitarbeiter	10 Jahre
Bahtiyar Erhan, Mitarbeiter	10 Jahre
Regula Baumann, Bewohnerin und Mitarbeiterin	10 Jahre
Beat Riedi, Leiter IT & Technik	10 Jahre
Melanie Oswald, Bewohnerin und Mitarbeiterin	10 Jahre

# Die Organisation des ABA

<b>Trägerschaft</b>	Genossenschaft Arbeitsheim für Behinderte, Amriswil
<b>Präsident</b>	Dr. Jürg Peter Spring, Steckborn
<b>Vizepräsident</b>	Dr. Hans Munz, Amriswil
<b>Aktuarin</b>	Dr. Hildegard Hugentobler, Amriswil
<b>Vorstand</b>	Urs Bossart, Zuzwil Thomas Krattiger, Amriswil Lorenz Signer, Ennetaach Andreas Schmidt, Kesswil Roland Walter, Amriswil
<b>Geschäftsleiter</b>	Daniel Brunner, Lustmühle
<b>Kontrollstelle</b>	KPMG AG, St. Gallen
<b>Betriebsausschuss</b>	Dr. Jürg Peter Spring, Steckborn Dr. Hans Munz, Amriswil Dr. Hildegard Hugentobler, Amriswil Urs Bossart, Zuzwil
<b>Finanzen</b>	Urs Bossart, Zuzwil
<b>Infrastruktur, Bauten</b>	Thomas Krattiger, Amriswil
<b>Personal (Anlaufstelle)</b>	Dr. Hans Munz, Amriswil
<b>Mitarbeiter/Bewohner (Anlaufstelle)</b>	Dr. Jürg Peter Spring, Steckborn
<b>Personalfürsorgestiftung</b>	Urs Bossart, Präsident Dr. Hans Munz, Vizepräsident Daniel Brunner, Mitglied Hans Merk, Mitglied
<b>BVG-Verwaltungskommission</b>	Urs Bossart, Präsident Dr. Hans Munz, Vizepräsident Daniel Brunner, Mitglied Stephan Gerosa, Mitglied

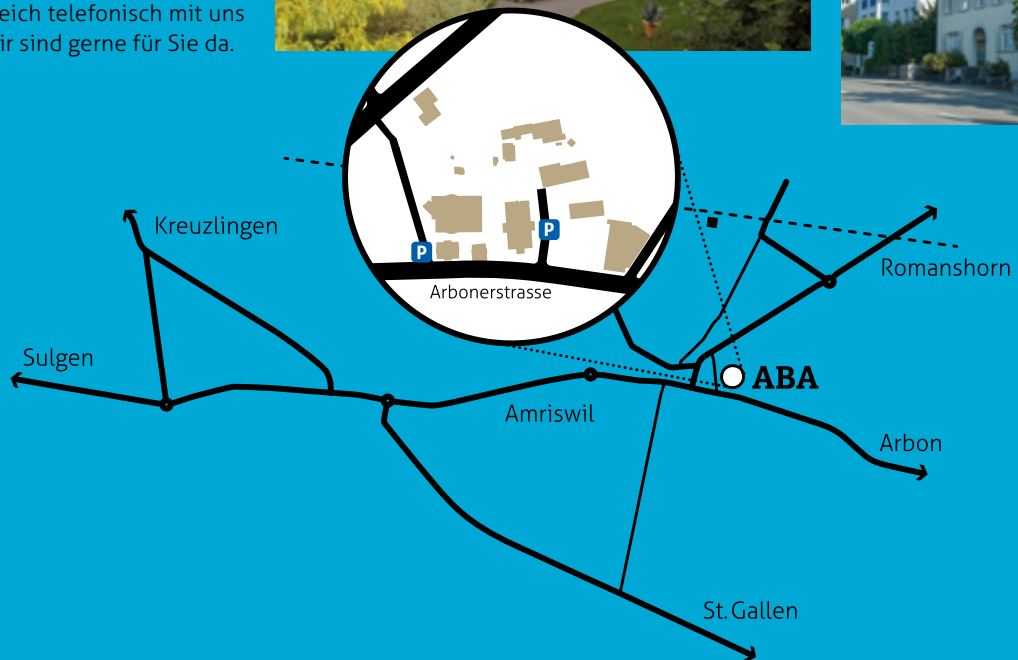


**Das ABA ist ein vielseitiger Sozial-, Dienstleistungs- und Produktionsbetrieb. Wir bieten rund 150 Arbeitsplätze, gegen 100 Wohnplätze und 20 Ausbildungsplätze für Menschen mit einer IV-erkannten Behinderung. Dazu sind wir ein geschätzter Zulieferer für eine vielfältige Kundschaft aus Industrie, Gewerbe und Verwaltung. Was 1928 im Kleinen begann, umfasst heute eine moderne Infrastruktur mit neun Gebäuden und einer grosszügigen Aussenanlage, inmitten der Ortschaft Amriswil im Thurgau.**

**M**öchten Sie unseren Dienstleistungs- und Produktionsbetrieb besichtigen oder die Wohnmöglichkeiten näher kennenlernen?

Interessieren Sie sich für die Angebote unserer Gärtnerei, unserer Gastronomie oder die von uns produzierten Kindergarteneinrichtungen und Gartenmöbel?

Besuchen Sie unsere Website oder nehmen Sie gleich telefonisch mit uns Kontakt auf. Wir sind gerne für Sie da.



**aba** Das ganze Leben und mehr

ABA Amriswil T 071 414 13 13  
 Arbonerstrasse 17 F 071 414 13 99  
 8580 Amriswil info@aba-amriswil.ch  
 Schweiz www.aba-amriswil.ch